

Erfolgreich zweisprachig unterrichten

# Let's bili! – Wie der Einstieg gelingt

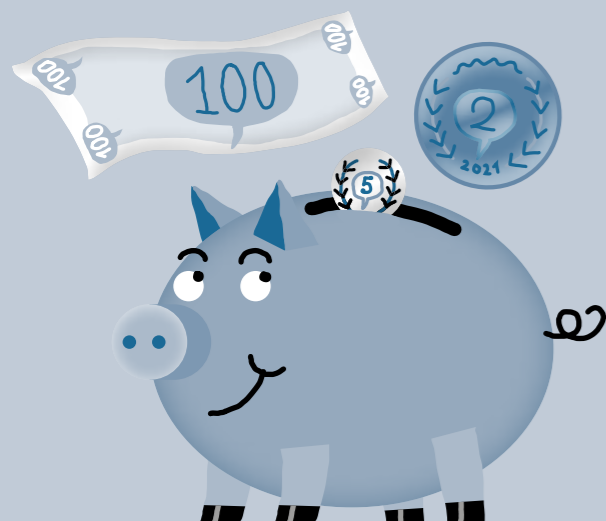
Von Kathrin Jonas Lambert

**Bilingualer Unterricht, kurz bili genannt, erlaubt, ein wichtiges Leistungsziel der Berufsbildung zu erfüllen: Er fördert die fremdsprachlichen Kompetenzen der Lernenden. Wir zeigen, woran Sie denken müssen, wenn Sie bili einführen wollen.**

Fremdsprachen werden in der mehrsprachigen Schweiz mit ihrem hohen Immigrationsanteil grundsätzlich gern thematisiert. Doch in der Berufsbildung ist das Interesse an Fremdsprachen erst seit der Internationalisierung des Arbeitsmarktes richtig erwacht.

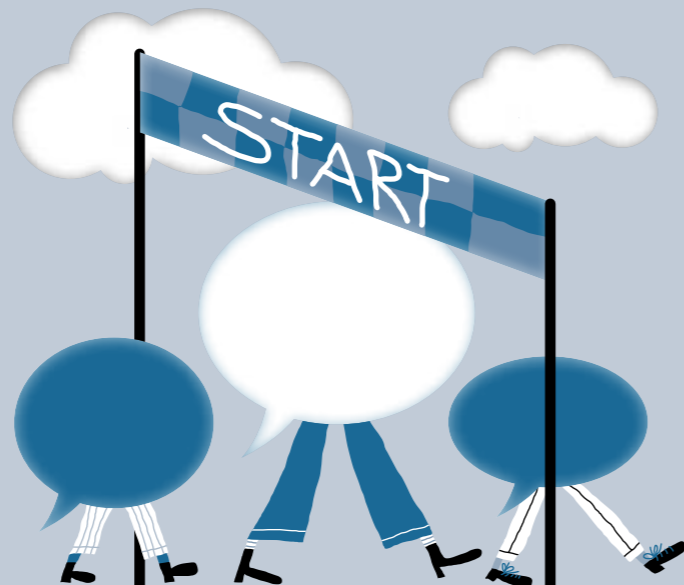
Heute bieten über 13 Kantone in der beruflichen Grundbildung bilingualen Unterricht (bili) an. Im Kanton Luzern wurden letztes Jahr rund 20 Prozent der Lernenden bilingual unterrichtet. Bili ist im Jahr 2021 nicht mehr das Brainchild einzelner engagierter Lehrpersonen, son-

dern sowohl fester Bestandteil des Bildungsdiskurses als auch der Unterrichtspraxis in der Berufsbildung. So hat beispielsweise eine Berufsfachschule im Kanton Freiburg zwischen 2017 und 2021 40 Lehrpersonen in Didaktik des bilingualen Unterrichts weitergebildet, und eine Berner Hotelfachschule erwägt, ihren ganzen Unterricht bilingual auszurichten. Die folgenden Punkte zeigen auf, was eine Lehrperson speziell beachten sollte, wenn sie ihren Unterricht bilingual gestalten will.



## 1. Risk it – bili zahlt sich aus

Trotz der skizzierten gesellschaftlichen Relevanz sind Fremdsprachen in den beruflichen Grundbildungen formell wenig verankert. Nur die wenigsten Bildungsverordnungen sehen die Vermittlung einer Fremdsprache vor. Die Stundenpläne sind gedrängt, mehr Fremdsprachenlektionen nur mit vielen Hürden umsetzbar. Wenn Sie jedoch als Lehrperson Teile Ihres Unterrichts bilingual gestalten, tragen Sie wesentlich dazu bei, die Fremdsprachenlücke zu schliessen.



## 2. Talk about it – schulische Rahmenbedingungen

Sprechen Sie mit Ihrer Direktion über die Einführung von bilinguaem Unterricht. Folgende Themen sind begleitend: 1. der bili-Anteil an der Gesamtunterrichtszeit, 2. kantonale Empfehlungen, 3. ein Konzept der Schule für bili. Ein vom EHB gemeinsam mit den Kantonen Luzern und Zürich entwickeltes Einstufungsraster sowie eine Empfehlung der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz geben wichtige Hinweise für den Start mit bili. Sie sind auch auf der bili-Webseite des EHB zu finden (siehe Link am Schluss dieses Artikels).



## 3. Teach it – am besten handlungskompetenzorientiert

Bili ist nicht nur aus logistischer, sondern auch aus methodisch-didaktischer Sicht prädestiniert für die kompetenzorientierte Berufsbildung. Inszenierungen von berufsrelevanten fremdsprachlichen Handlungssituationen sind zentral, um bilingualen Unterricht erfolgreich umzusetzen.

Richten Sie Ihren bilingualen Unterricht so aus, dass Ihre Lernenden in der Fremd- und in der Fachsprache angemessen handeln können.



## 4. Reduce it – wie bili am wirksamsten ist

Die didaktische Reduktion ist ein begleitendes Prinzip für Ihren bilingualen Unterricht. Dieser sollte abwechselnd und visuell gestützt inszeniert sein. Diese Lerngestaltung und der Gebrauch einer Fremdsprache wirken sich sehr positiv auf die Motivation und die Leistungen der Lernenden aus. Studien belegen, dass Lernende, die bilingual unterrichtet werden, fachlich mindestens so gut abschneiden wie ihre Kolleginnen und Kollegen aus dem einsprachigen Unterricht. Nur können sie sprachlich mehr.



## 5. Speak it – die nötigen sprachlichen Voraussetzungen

Viele Lehrpersonen schöpfen die Motivation für bilingualen Unterricht aus ihrer eigenen Bildungsbiografie. Vielleicht haben auch Sie im Ausland erlebt, was es bedeutet, das Fremde zu reflektieren und sich sprachlich zu integrieren. Somit verfügen Sie sicher über ein Sprachniveau von B2, was als Einstiegsniveau ausreicht. Ist das nicht der Fall und Sie möchten bili trotzdem ausprobieren, empfehlen wir, kleine bili-Inseln in Ihren Unterricht zu integrieren und sich sprachlich weiterzubilden.



## 6. Get it – die richtige Didaktik macht vieles leichter

Stark heterogene Sprachkenntnisse in einer Klasse sind in der Berufsbildung keine Seltenheit. Gerade deshalb ist eine Zusatzqualifikation in Didaktik des bilingualen Unterrichts besonders wichtig. Sie hilft, das Sprachniveau der Lernenden richtig einzuschätzen und den Unterricht durch Vereinfachungen und Veranschaulichungen anzupassen.



## 7. Prop it up – unterstützen Sie kontinuierlich

Auch im bilingualen Unterricht werden die Handlungssituationen komplexer und entsprechen den sprachlich-diskursiven Mitteln der Lernenden in der Zielsprache nicht immer. Durch Scaffolding (wörtlich Gerüstbau) bieten Sie Ihren Lernenden ein flexibles Aufgabengerüst an, um ihnen (fremd)sprachliche (Ver-)handlungen zu erleichtern. Anhand von Scaffolding unterstützen Sie die Lernenden dabei, sprachlich und fachlich an Vorwissen anzuknüpfen. Bei der Wissensvermittlung achten Sie auf unterschiedliche Darstellungsformen wie Texte, Fotos, Filme, Diagramme, etc. und bieten konkrete Sprachstützen wie zum Beispiel Zuordnungsübungen an. Scaffolding gehört zu den wichtigsten methodisch-didaktischen bili-Ansätzen und stellt das Herzstück einer didaktischen Zusatzqualifikation für bilingualen Unterricht dar.

• lic. phil. Kathrin Jonas Lambert, Leiterin Kompetenzzentrum bili BKZ, EHB

Mehr Informationen zu bilinguaem Unterricht und zu den Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für bili-Unterricht am EHB:  
 ► [www.ehb.swiss/bili](http://www.ehb.swiss/bili)